



Eine beeindruckende Auswahl an Gewächsen von nah und fern: Wer will, erhält auch im Keller des Weinhotels in Vacallo die passende kulinarische Begleitung dazu.

Verwöhnt mit edlem Wein

Das «Conca Bella» in Vacallo oberhalb von Chiasso ist das erste Weinhotel des Tessins. Die Inhaberfamilie Montereale setzt auf die besonderen Qualitäten der Region Mendrisiotto.

Jahrzehntlang war das Restaurant des Hotels Conca Bella oberhalb von Chiasso ein Gourmet-Treffpunkt - mit zuletzt 17 Gault-Millau-Punkten und einem Michelin-Stern. «70 Prozent unserer Gäste waren Italiener», sagt Michele Montereale, der den Betrieb zusammen mit seiner Mutter Ruth führt. «Sie kamen wegen der Banken in Chiasso in die Region und gönnten sich dann etwas Besonderes.» Doch das Ende des Bankgeheimnisses liess die Finanzgeschäfte im Grenzort schrumpfen. Die Gäste blieben aus, obwohl das Restaurant und der Weinkeller international berühmt waren.

Die Montereales mussten sich neu orientieren. «2017 entschieden wir uns für ein neues Konzept: Wir bieten im Restaurant immer noch höchste Qualität, haben aber die Gourmetwelt verlassen. Alle sollen herkommen können, auch Leute aus der Region und die Touristen.» Zudem haben die Montereales den Fokus des «Conca Bella» geschärft: Sie setzen heute voll auf das Thema Wein - und haben ihren Betrieb zum ersten Tessiner Weinhotel gemacht.

Das hat Gründe: Zum einen ist das Mendrisiotto die wichtigste Weinregion des Kantons. Zum anderen war Rocco

Montereale, der in Bologna geborene und 2002 überraschend verstorbene Ehemann von Ruth und Vater von Michele, ein grosser Weinliebhaber.

Nachdem er das Hotel 1984 zusammen mit seiner Frau übernommen hatte, baute er den Weinkeller massiv aus. Ein Beleg für die Bedeutung des guten Weins im «Conca Bella» ist die Tatsache, dass hier jahrelang Paolo Basso tätig war, der 2013 als «Beste Sommelier der Welt» ausgezeichnet wurde.

Enoteca-Atmosphäre im Zimmer

Nun hat sich das «Conca Bella» zu einer Art Gesamtkunstwerk zum Thema Wein gemauert. Alle 17 Zimmer wurden geschmackvoll auf das Thema Wein getrimmt. Überall findet man Reminiszenzen an den Rebensaft; das Nachttischchen besteht aus einem Weinfass, die

Kunst an der Wand zeigt eine echte Weinflasche, deren Inhalt man vielleicht gerade zuvor im nach wie vor hochkarätigen Restaurant genossen hat. Dort kann man getrost auf den Blick in die Weinkarte verzichten und sich einfach auf das Personal verlassen: Es bringt auf Wunsch zu jedem Gang einen von 150 Weinen aus der Region, der garantiert passt.

Einen gefüllten Kühlschrank gibt es in den Hotelzimmern nicht - dafür auf dem Gang eine Getränkebar, von der man seinen Lieblingswein glasweise beziehen kann. Eine ganz besondere Attraktion des «Conca Bella» ist der riesige Weinkeller, der auch als Weinhandlung dient und Tausende von Weinen präsentiert. Hier können bis zu 32 Personen am Tisch oder 60 am Stehtisch bedient werden - ein idealer Ort für ein Familienfest oder ein Firmenessen, falls die Corporate Governance ein Weinvergnügen zulässt.

Ganz auf Wein ausgerichtet sind auch die besonderen Angebote des «Conca Bella»; dabei nutzen die Montereales ihre engen Beziehungen zu den Weinproduzenten in der Gegend. Da ist zum Beispiel das Paket «Bike, Wine & Dine». Das zweitägige Programm umfasst neben allerlei kulinarischen Erlebnissen eine geführte Fahrradtour durch die Weinberge des Mendrisiotto inklusive Besuch zweier Weingüter und der Degustation von sechs lokalen Weinen. Angenehmerweise führt die Tour den Berg hinab.

Andere Angebote sind «Yoga, Wein und Essen» oder - für Sportliche -

«Smash, Wine & Dine». Zu erleben gibt es im Mendrisiotto aber ohnehin genug.

«Diese unverfälschte Region wird noch immer schwer unterschätzt», sagt Ruth Montereale. Vor allem Wanderer kommen hier voll auf ihre Kosten, etwa auf der spektakulären Variante Monte Generoso, dem einzigen Alpinwanderweg im Sottoceneri, oder beim Durchqueren beeindruckender Schluchten.

Erfolgreiches Crowdfunding

Dass die Region, die südlichste der Schweiz, noch nicht so bekannt ist wie andere im Tessin, hat zumindest eine positive Folge: Die touristischen Anbieter müssen sich, wie die Montereales, etwas einfallen lassen. Ihre Ideen stossen aber offensichtlich auf grosses Interesse.

Die kostspielige Weiterentwicklung des «Conca Bella» hat auch durch ein Crowdfunding finanziert werden können. Fans des Hotels waren aufgerufen, auf einer Plattform Weinpakete oder künftig einlösbare Hotelleistungen einzukaufen - und so den Umbau zu unterstützen. Die ungewöhnliche Aktion brachte weit über 100 000 Franken ein.

Ein Zeichen dafür, dass die Montereales vieles richtig machen - und es ihnen gelungen ist, sich mit viel Offenheit, Fachwissen und Experimentierfreude ein Stammespublikum aufzubauen, das auch Neuerungen gern annimmt.

Marius Leutenegger

de.concabella.ch



Ruth und Michele Montereale.

Ideen und Angebote

Plakate «Saluti dal Ticino»

Zum 50-Jahr-Jubiläum von Ticino Turismo zeigt eine Wanderausstellung Plakate und grafische Arbeiten, welche «die Schönheit der Alpensüdseite neu interpretieren» sollen. Die Schau bringt 25 ausgewählte neue Plakate mit 25 Vintage-Postern aus verschiedenen Epochen in einen Dialog. Bis zum 11. 4. 2022 in Bellinzona. Weitere Termine: Ascona (12. 4.–12. 5.), Mendrisio (13. 5.–13. 6.), Lugano (14. 6.–14. 7.), Chiasso (15. 7.–15. 8.), Locarno (16. 8.–16. 9.).
● ticino.ch/Jubilaeum

Authentische Cà Vegia

Ein Jahrhundert lang war das stattliche, gut 400 Jahre alte Haus unbewohnt. Ein Jahrzehnt dauerte die behutsame Sanierung mit historischem Baumaterial. Heute bietet die Cà Vegia oberhalb von Cerentino ein ursprüngliches Ferienambiente, totale Ruhe, grossartige Aussicht, ohne Strom, mit offenem Feuer und Möbeln von damals. Das Haus mit 8 Betten dient als Ausgangspunkt für Touren in das Waldserdorf Bosco Gurin und ins Val di Campo.
● invallemaggia.ch/it/storie/la-ca-vegia

Flugangeln in der Maggia

Als Tai-Chi des Angelns wird das Fliegenfischen auch bezeichnet. Mauro Guidali, Präsident des Tessiner Fliegenfischervereins, übt mit Anfängern zunächst im Park des Fünfsterner-Resorts Castello del Sole in Ascona. Die erlernte Theorie wird dann mit Hotelgästen an der Maggia in die Praxis umgesetzt. Fortgeschrittene dürfen sich im Val Lavizzara versuchen. Die professionelle Unterstützung hat ihren Preis: 800 Fr./Tag kostet es für zwei.
● castelodelsole.com/de/erleben

«StarsBox» auf dem Gipfel

Eine ganz besondere Übernachtung bietet die Capanna Gambarögn, die in diesem Sommer wegen Bauarbeiten geschlossen ist: Zwei Holzhütten für zwei Personen, auf dem Gipfel des Monte Gambarögn, mit atemberaubender Rundumsicht, den Lago Maggiore zu Füssen - unter freiem Sternenhimmel einschlafen, den Sonnenaufgang am Morgen geniessen. Verpflegung muss man mitbringen. Eine «StarsBox» für zwei: 120 Fr. / Nacht.
● capannagambarogno.ch/de/starsbox



Eine Nacht unter dem Sternenhimmel.

Entdecken Sie
zertifizierte Tessiner
Spezialitäten



regio • garantie



Sie finden sie bei den Produzenten,
in den Läden und im Grossvertrieb im Tessin.

